

Freiburger Studierende holen ersten Platz in Wien

Am diesjährigen Willem C. Vis International Commercial Arbitration Moot – der „Olympiade des internationalen Handelsrechts“ – erreichte das Team der Universität Freiburg hervorragende Resultate. Im fiktiven Prozess holten die Studierenden mehrere Preise, darunter den ersten Platz für die beste Klageantwortschrift.

Die diesjährige Freiburger Equipe erreichte an der „Olympiade des internationalen Handelsrechts“ mehrere Auszeichnungen, darunter eine Goldmedaille: Mit seiner Klageantwortschrift holten sie sich den ersten Platz und wurden dafür mit dem „Werner Melis Award for Best Memorandum for Respondent“ ausgezeichnet. Auch für die Klageschrift wurde dem Team eine „Honourable Mention“ (Anerkennungspreis) verliehen. Zudem erreichte das Team die Endausscheidungsrunden des mündlichen Wettbewerbs und erhielt dafür eine weitere „Honourable Mention“. Weiter wurden Simon Demaurex und Konrad Staeger für ihre Plädoyers je mit einer „Honourable Mention for Best Individual Oralist“ ausgezeichnet. Damit stellte die Universität Freiburg mit Abstand das beste Schweizer Team und eines der besten Teams im gesamten Wettbewerb. Die juristische Fakultät der Universität Freiburg vermittelt jungen Juristen somit das Rüstzeug, im internationalen Vergleich gegen Studierende von Elite-Unis wie Harvard zu bestehen und diese gar hinter sich zu lassen.

In diesem Jahr nahmen für die Universität Freiburg Noémie Zürcher, Cheryl De-Souza, Simon Demaurex, Konrad Staeger und Benjamin Trachsel teil. Sie erlebten den Moot nicht nur als Gelegenheit, auf Englisch ihre juristischen Kenntnisse und Fähigkeiten zu erweitern, sondern auch als Chance, mit angehenden und erfahrenen Juristen aus der ganzen Welt persönliche Kontakte zu knüpfen und so ihr berufliches Netzwerk zu erweitern. Als Coaches leiteten Johanna Henschel und Oliver William das Team. Beide hatten vor vier Jahren selbst am Moot teilgenommen und darauf je einzeln ein Team gecoacht. Mit ihrer reichen Erfahrung konnten sie zum grossen Erfolg des Teams beitragen.

Jedes Jahr treffen sich im Frühling Jura-Studierende von rund 300 Universitäten aus der ganzen Welt in Wien, um sich im internationalen Handelsrecht zu messen. Der Willem C. Vis International Commercial Arbitration Moot wurde dieses Jahr zum 21. Mal durchgeführt und gilt als der prestigeträchtigste juristische Studierendenwettbewerb der Welt. In einem simulierten Schiedsverfahren nehmen die Studierenden die Rolle von Parteianwälten ein und vertreten die Interessen ihrer fiktiven Klienten.

Bereits im vergangenen Oktober wurde den Studierenden die Akten des fiktiven Falls zugestellt – ein internationaler Rechtsstreit zwischen einem Spital und einer Unternehmung, die Krebstherapiegeräte herstellt. Die Studierenden verfassten für den Kläger und den Beklagten je einen Schriftsatz. Nach Abschluss dieser schriftlichen Phase im Januar begann die Vorbereitung für den mündlichen Teil des Wettbewerbs in Wien, in dem die Studierenden unter den Augen von Anwälten, Richtern und Professoren aus der ganzen Welt gegeneinander antreten. Für das Freiburger Team führten die Übungsplädoyers in die renommiertesten Wirtschaftskanzleien der Schweiz sowie nach Mailand und Belgrad.

Die Teilnahme des Teams wurde vom Institut für Schweizerisches und Internationales Baurecht der Universität sowie von zahlreichen Sponsoren ermöglicht: So unterstützen die Kanzleien Bratschi, Buob & Wiederkehr, Homburger, Lenz & Staehelin, Pestalozzi, Schellenberg Wittmer, Vischer, Walder Wyss, Wenger Plattner sowie Prof. Pierre Tercier das Team mit grosszügigen Beiträgen. Prof. Hubert Stöckli koordinierte das Projekt und stellte an seinem die Coaches an. Während der mündlichen Phase in Wien wurde das Team zudem von Prof. Walter A. Stoffel begleitet.

Auch nächstes Jahr wird die Universität Freiburg wieder mit einem motivierten Team von Studierenden am Willem C. Vis Moot teilnehmen. Mehr Informationen zum Projekt sind unter folgender Adresse zu finden: <http://www.unifr.ch/ius/stoeckli/studium/moot-court>